



»In Gesellschaft glücklicher!«

... und 5 weitere Tipps für
engagierte Kaninchenhalter

Merkblatt für Tierhalter

»In Gesellschaft glücklicher!«

... und 5 weitere Tipps für engagierte Kaninchenhalter

Tipp 1: Die Gesellschaft

Kaninchen sind sehr soziale Tiere. Sie sollten daher immer in Gesellschaft von Artgenossen leben. Empfehlenswert ist die Kombination Rammler und zwei oder mehr Häsinnen. In größeren Gruppen mit ausreichendem Platzangebot können auch mehrere Tiere beiderlei Geschlechts gehalten werden. Meerschweinchen und Kaninchen sind übrigens keine idealen Partner, denn sie haben sich nicht viel zu »sagen«. Oft leidet das Meerschweinchen auch unter dem Größenunterschied.

Vergesellschaftung. In der Regel verstehen sich Geschwister, die von klein auf zusammen leben, gut. Sollen Tiere zusammengeführt werden, die nicht aus dem gleichen Wurf stammen, gelingt dies am besten im Alter von wenigen Wochen. Unabhängig von der Größe der Kaninchengruppe und vom Geschlecht der Tiere ist es ratsam, alle Tiere rechtzeitig zu kastrieren. So können Sie ungewollter Vermehrung, Erkrankungen (besonders des weiblichen Geschlechtsapparates) und vor allem Streitigkeiten aufgrund von Sexualverhalten vorbeugen. Anders als bei Jungtieren kann die Vergesellschaftung von älteren Kaninchen schwierig sein. Es ist sogar möglich, dass sich – je nach Charakter – kein neuer Partner finden lässt. Scheitern die Versuche zur Vergesellschaftung, brauchen diese Tiere eine abwechslungsreiche Haltung, viel Bewegung und geistige Forderung durch den Halter, damit keine Langeweile aufkommt.

Tipp 2: Der Wohnraum

Kaninchen sind sehr aktive Tiere. Sie rennen, schlagen Haken, springen, hoppeln, spielen Fangen und vieles mehr. Daher ist ein ausreichendes Platzangebot essentiell für eine gute Kaninchenhaltung. Da auch ein großer Käfig den Freilauf nicht ersetzen kann, brauchen die Tiere täglich ausreichend Gelegenheit zur Bewegung.

Käfiggröße. Für die Käfiggröße gibt es eine Faustformel, mit der sich das Mindestmaß bestimmen lässt: Das Kaninchen muss drei Hoppelsprünge nacheinander ausführen können. Das entspricht in etwa der 4½-fachen »Kaninchenlänge«. Die Höhe der Behausung richtet sich ebenfalls nach der Größe des Kaninchens, denn es sollte sich gut aufrichten können. Dabei gilt: Größer ist immer besser! Auch Eigenheime mit mehreren Etagen werden von den Tieren gerne angenommen.

Käfigstandort. Als Standort für den Käfig bevorzugen Kaninchen ruhige Plätze abseits von Waschmaschine oder Lautsprecher. Allerdings schätzen sie die Anwesenheit von vertrauten Gesichtern und leben nicht gerne in Isolation. Wählen Sie den Standort so, dass Hunde, Katzen oder andere Haustiere Ihre Kaninchen nicht ängstigen können.

Grundausrüstung. Neben dem Angebot von Futter und Wasser gehört auch eine Rückzugsmöglichkeit für jedes Tier zur Grundausrüstung des Käfigs. Da die meisten Käfige für die Wohnungshaltung zu klein für eine Buddelecke sind, kann diese im Freilaufgebiet angeboten werden.

Freilauf. Um dem Bewegungsdrang der Tiere Rechnung zu tragen, bietet sich regelmäßiger Freilauf in einer Kaninchen-sicheren Umgebung an. Permanenter Freilauf ist für Ihre Langohren natürlich das Optimum!

Tipp 3: Das Futter

Das Hauptnahrungsmittel der Kaninchen ist gut strukturiertes Raufutter, sprich Heu. Heu sollte daher immer zur freien Verfügung bereitstehen.

Rationsergänzung. Die Heu-Grundfütterung wird durch Grün- oder Saftfutter ergänzt. Neue Sorten von Grünfuttern sollten zu Beginn in kleinen Portionen eingeführt werden, damit der Verdauungstrakt der Kaninchen sich daran »gewöhnen« kann. Grünfuttermitteln sind gesund, wenn sie zum Großteil aus Gemüse bestehen. Bekannte Futtermittel wie Löwenzahn, Möhrenkraut und Gurke eignen sich genauso wie die »Exoten« in der Kaninchenfütterung Fenchel, Brokkoli, Basilikum, Rucola, Paprika, Sellerie und vieles mehr. Obst sollte die Ration hingegen nur in Maßen enthalten, da durch den hohen Gehalt an Fruchtzucker Hefeinfektionen im Darm begünstigt werden. Getreidehaltiges Futter gehört grundsätzlich nicht auf den Speiseplan der Kaninchen – darunter fallen auch Kraftfutter, sehr viele sogenannte »Snacks« und Brot. Dies alles ist zu energiereich, führt in der Regel schnell zu Übergewicht und kann aufgrund des hohen Stärkeanteils Verdauungsprobleme hervorrufen. Allerdings gibt es besondere Lebensumstände, in denen Kraftfutter in die Ration gehören kann. Sprechen Sie bei Fragen einfach Ihren Tierarzt an. Er kennt Ihr Tier und kann Sie diesbezüglich individuell beraten.

Wasser. Obwohl die Tiere ihren Wasserbedarf zu einem großen Teil über das Saftfutter decken, müssen Kaninchen stets freien Zugang zu frischem Wasser haben. Ob die Tiere einen Wassernapf oder eine Nippeltränke bevorzugen, hängt vom einzelnen Individuum ab.

Auffälligkeiten. Veränderungen der Nahrungsaufnahme und Verdauung sind bei Kaninchen häufig Anzeichen von Erkrankungen. Verminderter Appetit, starkes Aufblähen, Durchfall oder fehlender Kotabsatz machen einen Besuch bei Ihrem Tierarzt nötig.

Tipp 4: Das Handling

Wie gut Kaninchen sich von Menschen anfassen oder auch einmal hochheben lassen, hängt im Wesentlichen von ihrem Charakter, der Art der Aufzucht in Welpentagen und den ganz persönlichen Lebenserfahrungen ab.

Erste Kontaktaufnahme. Viele Tiere schätzen es, wenn sie besonders in den ersten Begegnungen mit den »neuen« Menschen die Geschwindigkeit der Kontaktaufnahme selber bestimmen können. Hier lohnt sich geduldiges Abwarten, bis das Kaninchen die ersten Schritte macht. Nach dem ersten Beschnuppern können die ersten Berührungen erfolgen.

Heben und Tragen. Bedenken Sie beim Hochheben von Kaninchen, dass in der Natur sehr viele Feinde (Beutegreifer) von oben nach dem Tier greifen. Daher ängstigt es viele Tiere weniger, von vorne oder von der Seite angefasst und gehoben zu werden, nachdem sie Gelegenheit zur Kontaktaufnahme durch Beschnuppern hatten. Beim Heben und Tragen sollte das Tier auf ganzer Körperlänge unterstützt werden, d. h. sowohl der Brustbereich als auch die hintere Körperhälfte liegen auf den Händen oder dem Arm des Menschen. Durch sanftes aber bestimmtes Festhalten verhindern Sie, dass ein Kaninchen zu früh vom Arm springt. Wichtig: Um Schmerzen zu vermeiden und Angst vorzubeugen, verbieten sich ein Fassen unter den Achseln, das Halten an den Ohren oder im Nacken von selbst.

Transport. Für den Transport über längere Strecken oder für Tiere, die sich nicht gerne heben lassen, eignet sich der Einsatz einer Transportbox. Ängstliche Tiere können vorab im Rahmen eines »Boxen-Trainings« mit diesem Hilfsmittel vertraut gemacht werden.

Training. Sind Kaninchen nicht vertraut mit dem Anfassen, Festhalten oder Tragen, können sie aus Angst als Abwehrmaßnahme beißen oder mit den Hinterläufen kräftig nach hinten ausschlagen. Nicht selten fügt sich das Tier dabei auch selber schwere Verletzungen zu. In solchen Fällen muss das entspannte Handling trainiert werden. Dafür gibt es spezielle Übungen.

Tipp 5: Das Entertainment

Kaninchen sind neugierig. Sie freuen sich daher über jede Form von Abwechslung, Erkundungsmöglichkeiten und neue Aufgaben. Damit das Leben in menschlicher Obhut nicht zu eintönig wird, kann ein großer Käfig oder der Auslauf mit Möglichkeiten zum Klettern, Balancieren oder Springen ausgestattet werden. »Futtersuchspiele« gehören für die meisten Kaninchen zu den Favoriten und sollten in keiner Haltung fehlen. Äste, zum Beispiel von ungespritzten Obstbäumen, eignen sich hervorragend zum Benagen – einer der Hauptbeschäftigungen von Kaninchen. Um eine weitere Lieblingsbeschäftigung, nämlich das Buddeln, in geordnete Bahnen zu lenken, benötigen Kaninchen eine Stelle, an der sie »legal« graben dürfen. Dies kann im Außengehege ein Sandkasten oder indoor eine Sandkiste sein. Übrigens: Kaninchen lernen auch gerne Tricks. Ob es sich hierbei um »sinnvolle« Dinge wie Herankommen auf Zuruf oder um Kunststücke wie Männchenmachen oder Springen über Hindernisse handelt, spielt kaum eine Rolle. Hauptsache die Belohnung stimmt!

Tipp 6: Buchempfehlungen

Anne McBride: Kaninchen verstehen. Ein Ratgeber für die artgerechte Haltung. Erschienen im pala-verlag.
Ruth Morgenegg: Artgerechte Haltung – ein Grundrecht auch für (Zwerg-)Kaninchen. Erschienen im tb-Verlag.
Isabel Müller: Clickertraining. Mit Kaninchen, Meerschweinchen & Co. Erschienen im Verlag Eugen Ulmer.

Praxisstempel